



BILD YVON BAUMANN

Bye-Bar von den Ostschweizer Freunden, bevor man in Teneriffa die Segel setzt.

sammelt. Ein junger Mann hat seine Reise nach ... seinem Hobby, ... den kann. In der ... den Freundinnen ... gefeiert. Guter ... eigen. Nur dass sie ... der Gepäckkon- ... sei nervend gewe-

der Bye-by-Bar gelandet. Diese Bar sei gut gelegen: Zwischen Check-in und Passkontrolle bleibe meistens noch genügend Zeit, um etwas zu trinken und Energie zu tanken vor der Abreise.

### Silvester unter Palmen feiern

Auch das Ehepaar Werner und Edith Schneider aus Interlaken besucht immer vor der Abreise die Bye-by-Bar. Ihre Reise führt sie wieder einmal nach Thailand. Sie werden dort am Meer und unter Palmen ins neue Jahr rutschen.

Das ist auch der Grund für Robert und Vreni Bänziger aus Zürich gewesen, den

Flieger nach Phuket zu buchen. Es gehöre schon fast zur Tradition, dass sie an Silvester das Welte suchten. «Wir verbringen den Jahreswechsel lieber an einem Strand unter Palmen, statt uns dem Rummel der Stadt auszusetzen», erzählen die beiden. Auch die Wirtschaftsflaute lasse sie noch kalt. Zeit zum Sparen hätten sie nach den Ferien in Thailand. Jetzt würden sie erst einmal einen Kaffee trinken in der Bye-by-Bar. Auch wenn sie sich nicht voneinander verabschieden müssten, Grund zum Abschied hätten sie trotzdem: «Wir verabschieden uns in dieser Bar vom alten Jahr», sagen sie gut gelaunt. Von bedrückter Abschiedsstimmung keine Spur.

## arbeiten auch an Weihnachten»

Informationen aus der ... der Abfall türmt? ... oft jemand an und ... eiertagen nicht ar- ... n schon etwas zu

rinkgeld zur Weih- ... warum die Keh- ... hlnachtszeit gerne ... n entstehen Bezie- ... wohnern und den ... tens geben diesel- ... ner durch alle Be- ... das Trinkgeld kann ... Kaffees, einer Fla- ... Sacks Guetsli sein.

ter den Männern? ... rinkgeld pro Fahr- ... miteinander.

n auch mehr Sperr- ... reinzelt Sperrmüll ... aber stehen, da er ... n muss.

nach Weihnachten in ... a zugenommen? ... damit zu tun, dass ... ssig recyceln.

berge nach Weih- ... ? ... nungänglich, dass

ftsführer der Bader ... Regensdorf. Seine ... ntsorgen in 16 Ge- ... en Müll.



BILD DAVID BAER

Auch solche Container bringen die Kehrlichtbelader nicht aus der Ruhe.

## In Dietlikon das Tempo senken

**Dietlikon.** – Eine neu gegründete Interessengemeinschaft Tempo 30 fordert auf allen Dietliker Quartierstrassen eine Tempobeschränkung von 30 km/h. Auf der eigens dafür aufgeschalteten Internetseite rechtfertigt Cristina Wyss-Cortellini, die Gründerin der Interessengemeinschaft, das Engagement mit folgenden Punkten: Erstens seien die Strassen- und Sichtverhältnisse schlecht, zweitens hätten die Quartierstrassen keine Trottoirs, und drittens fehlten die Zebrastreifen. Um sich Gehör zu verschaffen, sammelt Cristina Wyss-Cortellini für eine Petition Unterschriften und will mit dieser an die Gemeinde gelangen.

Als Mutter dreier Kinder liege ihr besonders die Sicherheit der Kinder am Herzen. Um diese zu vergrössern, müsse man laut der Interessengemeinschaft Tempo 30 in Dietlikon nur wenige bauliche Anpassungen vornehmen. Wie zum Beispiel das Erstellen von Toren beziehungsweise Stelen an den Zoneneingängen sowie Fahrbahnverengungen durch Bepflanzungen oder wechselseitige Parkfelder.

Studien der Beratungsstelle für Unfallverhütung in Bern (bfu) zeigen, dass je grossräumiger Tempo 30 abseits der Hauptachse gilt, desto besser diese Höchstgeschwindigkeit eingehalten wird. Cristina Wyss-Cortellini sagt dazu: «Für Autofahrer ist dies nachvollziehbar und für die Gemeinde kostengünstig und rasch umsetzbar.» (msb)

### Trotz Krankheit zu Hause leben

**Otelfingen.** – Die Pflegefachfrau Nicole Schmid ist im Furtal für die Spitex unterwegs. Dank ihr und ihren Kolleginnen können zahlreiche alte und/oder kranke Menschen weiterhin zu Hause leben. Der «Tages-Anzeiger» war einen Morgen lang mit der Spitex-Pflegerin unterwegs und begleitete sie zu ihren Patientinnen und Patienten.

Seite 52

### Was im Sommer 2008 zu reden gab in der Region

**Unterland.** – Der Rückblick auf die Sommermonate lässt Ernstes wie Lustiges Revue passieren. Während der Euro stellten im Furtal 104 Tischfussballer an einem 31 Meter langen «Töggelikasten» einen neuen Weltrekord auf. In Kloten flog derweil eine 24-köpfige Jugendbande auf, der über 30 Vergehen zur Last gelegt wurden. Und Dänikon beschloss ein Ausgangsverbot für Jugendliche. Seite 53

### Rückblick auf Medaillen, Tränen und Champagner

**Sport.** – Die Monate Mai bis August des Unterländer Sportjahres waren geprägt von Olympia: Emma Pooley brachte eine Silbermedaille ins Unterland. Springreiterin Alexandra Fricker sorgte für EM-Gold. Und im Regionalfussball ging es feucht zu und her: Bei Aufsteiger Niederweningen floss der Champagner, bei Aussteiger Dario Galbarini die Abschiedstränen. Seite 54